



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

PRESSEMITTEILUNG

20. Juli 2020

Nr. 086/2020

Vorstand Christiane Riedel verlässt das Zentrum für Kunst und Medien in Karlsruhe

Kunststaatssekretärin Petra Olschowski: „Christiane Riedel hat entscheidend dazu beigetragen, dass das ZKM heute weltweit zu den Spitzeneinrichtungen im Bereich Medienkunst zählt“

Oberbürgermeister Frank Mentrup: „Christiane Riedel hat Großartiges für das ZKM und die Kulturstadt Karlsruhe geleistet“

Nach 18 Jahren verlässt Christiane Riedel das ZKM auf eigenen Wunsch, um sich beruflich zu verändern und neuen Herausforderungen zu stellen. Sie hat in den Jahren, in denen sie in verantwortlicher Position im ZKM tätig war, dazu beigetragen, dass das Haus heute eine Einrichtung mit nationaler wie internationaler Ausstrahlung ist. Sie war seit 2002 am ZKM zunächst als Geschäftsführerin, seit 2016 als geschäftsführendes Vorstandsmitglied tätig.

„Der Weggang von Prof. Christiane Riedel ist ein großer Verlust für das ZKM, die Stadt Karlsruhe und das Land Baden-Württemberg. Sie hat mit ihrer umfassenden Qualifikation, ihrem klugen und genauen Blick, ihrer großen Kompetenz und ihrem enthusiastischen Einsatz für das Haus und die Kunst einen entscheidenden Beitrag dazu geleistet, dass das ZKM heute weltweit zu den Spitzeneinrichtungen im Bereich der Medienkunst zählt“, so Stiftungsratsvorsitzende Staatssekretärin Petra Olschowski.

Auch Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup hebt die Verdienste von Christiane Riedel hervor. „Sie hat mit ihrem herausragenden Engagement Großartiges für

das ZKM und die Kulturstadt Karlsruhe geleistet. In ihrer Amtszeit avancierte das ZKM in die Weltspitze der Medienkunsteinrichtungen. Gleichzeitig gelang die Öffnung in die Stadtgesellschaft. Die erfolgreiche Bewerbung der Stadt Karlsruhe zur UNESCO City of Media Arts im Jahr 2019 hat sie als inhaltliche Impulsgeberin wesentlich unterstützt. Christiane Riedel ist sehr gut vernetzt in der Kultur- und Wissenschaftszene. Durch ihre Mitwirkung bei Tagungen, Festivals und Veranstaltungen hat sie das Karlsruher Kulturleben und den Diskurs mit den Wissenschaften maßgeblich mitgeprägt.“

Christiane Riedel hat für das ZKM ihr Motto verwirklicht: Global vernetzt, lokal verankert. Sie repräsentierte das ZKM auf Konferenzen und Symposien im Ausland, von Brasilien über Indien bis China und Korea, und hat damit entscheidend zur internationalen Vernetzung des Hauses beigetragen. Durch ihre enge Kooperation mit dem Goethe-Institut tourten jahrelang Ausstellungen um die ganze Welt. Das ZKM war dadurch international präsent und wirkte als kultureller Leuchtturm für die Stadt Karlsruhe und das Land Baden-Württemberg. Unter ihrer Leitung entwickelte sich das ZKM auch zu einem der Tourismusmagnete in den TOP 10 der Kulturinstitutionen in Deutschland.

Im kuratorischen Bereich war ein wichtiges Ziel, das performative Museum durch Live-Ausstellungen wie "Moments", "Sasha Waltz" oder "Open Codes" zu entwickeln. Der Ausstellungsraum erweiterte sich auf innovative Weise in einen belebten Aufenthaltsraum oder in eine Lernumgebung durch permanente Performances und partizipative Wissensprogramme mit dem und für das Publikum.

Dem scheidenden Vorstandsmitglied dankten die Stiftungsratsvorsitzenden Kulturstaatssekretärin Petra Olschowski und Dr. Frank Mentrup für ihre sehr erfolgreiche Arbeit: „Wir danken Christiane Riedel herzlich für ihren jahrelangen großartigen Einsatz. Die Kulturszene in Karlsruhe und Baden-Württemberg hat Christiane Riedel viel zu verdanken und wird sie schmerzlich vermissen.“

Christiane Riedel hat darüber hinaus zahlreiche ehrenamtliche Funktionen im Land wahrgenommen, insbesondere in verschiedenen Hochschulräten Baden-Württembergischer Hochschulen, so wie aktuell den Vorsitz im Hochschulrat der

Hochschule für Gestaltung Karlsruhe.

Zur Person:

Prof. Christiane Riedel studierte Kunst- und Architekturgeschichte sowie Literaturwissenschaft mit einem Schwerpunkt auf dem 20. Jahrhundert und zeitgenössischer Kunst. Von 1992 bis 1997 war sie Geschäftsführerin des Deutschen Werkbunds Baden-Württemberg. Ab 1997 baute sie als Geschäftsführerin in Hannover die neue Forschungsförderinstitution NFFG | Niedersächsischer Forschungsverbund für Frauen- und Geschlechterforschung in Naturwissenschaft, Technik und Medizin auf. 2002 wurde sie an das ZKM berufen. Von 2009 bis 2019 lehrte sie an der Karlsruhochschule International University Cultural Management.